

Herkunft, Schicksal und Freiheit

Das Gruppenunbewusste in Familiensystemen und Familienaufstellungen



Jakob Robert Schneider
Herkunft, Schicksal und Freiheit
Das Gruppenunbewusste in Familiensystemen und Familienaufstellungen
304 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 39,95/€ (A) 41,10
ISBN 978-3-8497-0099-7

Über das Buch



Jakob Robert Schneider
Herkunft, Schicksal und Freiheit
Das Gruppenunbewusste in Familiensystemen und Familienaufstellungen
304 Seiten, Kt, 2016
ca. € (D) 39,95/€ (A) 41,10
ISBN 978-3-8497-0099-7

Jakob Robert Schneider, einer der Pioniere des Familienstellens, geht in diesem Buch den spannenden Fragen nach, die nicht nur die Anwender dieser Beratungsmethode beschäftigen: Was geschieht in Familienaufstellungen? Wie kann man verstehen, was da vor sich geht, vielleicht sogar in Ansätzen erklären oder wenigstens plausibel beschreiben?

Entlang dieser Fragen und anhand von eindrucksvollen Beispielen erläutert der Autor die Grundannahmen, die Wirkprinzipien, die Möglichkeiten und die Grenzen der Aufstellungsarbeit für Familien. Seine Erkenntnisse untermauern eine weitere Grundthese des Familienstellens: Herkunft und Schicksal binden uns zwar, aber wir können uns aus diesen Bindungen befreien und sie auf eine offenere Zukunft hin umgestalten.

Über diese Antworten hinaus reflektiert das Buch den aktuellen Stand der Aufstellungsarbeit und zeigt klar deren Grenzen auf. Dazu gehört auch die Einschätzung, es nicht mit einer psychotherapeutischen Methode zu tun zu haben, sondern mit einem Instrument zur Klärung von Beziehungen zu arbeiten. Dieses Selbstverständnis eröffnet Therapeuten und Beratern der verschiedensten Schulen neue Möglichkeiten.

Ich bestelle:

Herkunft, Schicksal und Freiheit ISBN 978-3-8497-0099-7
€ (D) 39,95/€ (A) 41,10

ISBN 978-3-
Preise zzgl. Versandkosten

Name

Straße

Ort

☐ Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail

Unterschrift/Datum

Über den Autor



Jakob Robert Schneider, Studium der Philosophie, Theologie, Leibeserziehung und Pädagogik; führt psychologische Beratung und Gruppentherapie in eigener Praxis sowie Seminare mit Familien-Aufstellungen im In- und Ausland durch; Mitarbeit in der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) und der Zeitschrift „Praxis der Systemaufstellung“.

Weitere Titel:



Jan Weinhold/Annette Bornhäuser/
Christina Hunger/Jochen Schweitzer
Dreierlei Wirksamkeit
Die Heidelberger Studie zu Systemaufstellungen
219 Seiten, 32 Tabellen, Kt, 2014
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0047-8

Das Buch stellt den Aufbau und die Ergebnisse einer Studie vor, bei der über 200 Teilnehmer von acht Aufstellungsseminaren befragt wurden. Nach einer Einführung in die Aufstellungsmethode und einer Zusammenfassung existierender Befunde zur Wirksamkeit der Methode beschreiben die Autoren das Studiendesign, die verwendeten Forschungsinstrumente sowie die Ergebnisse.



Diana Drexler
Einführung in die Praxis der Systemaufstellungen
126 Seiten, Kt, 2015
€ (D) 14,95/€ (A) 15,40
ISBN 978-3-8497-0081-2

Theorie und Praxis der Systemaufstellungen auf den Punkt gebracht! Diese Einführung in die Methode der Systemaufstellungen verbindet die theoretischen Grundlagen mit der Anwendungspraxis. Systemtheorie, phänomenologische Haltung, Mehrgenerationenperspektive und Ressourcenorientierung werden als Säulen des Konzepts dargestellt. Anhand von Fallbeispielen präsentiert die Autorin häufig wirkende Systemdynamiken und erläutert detailreich die Vorgehensweise der Aufstellungsarbeit am Beispiel eines Gruppenseminars. Für Anfänger und Fortgeschrittene!

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	
	Der Kern des Familienstellens	11
	Zu den einzelnen Kapiteln	14
	Hinweise und Dank	17
2	»Erkenne dich selbst«	19
	Erkenntnis der Schicksalsbindung	19
	Die Grundlage: Herkunft und Gruppengewissen	21
	Das Gruppenunbewusste	22
	Verknüpfung, Sinn und Deutung in Aufstellungen	25
	Ein Fallbeispiel: Zwei Unfälle – ein Zusammenhang?	27
	Selbsterkenntnis zwischen Welterkenntnis und ethisch-praktischer Verantwortung	34
3	Wirkprinzipien des Familienstellens	36
	Wahrheit	37
	Liebe	52
	Kraft	63
	Ordnung	67
	Lösung (Bindung und Lösung, Seele und Geist)	79
4	Schicksal	91
	Bedeutungen von »Schicksal«	92
	Der Mythos von Ödipus	96
	Die Psychologie im »Außen«	99
	Lösung vom Schicksal?	100
5	Blick in die Vergangenheit	103
	Blick zurück oder nach vorne?	103
	»Schwierigkeit« und »Problem« – eine Demonstration	105
	Erstes Fallbeispiel: Die ungeliebte Großmutter	109
	Zweites Fallbeispiel: Die verfeindeten Brüder	115
	Unbewusste Wirkung oder Einmischung der Späteren?	117
6	Transformation von Beziehungen durch Verstehen und heilsame Bilder	120
	Aufstellung: Der Vater und der Alkohol	120
	Heilsame Bilder als Korrektiv	124
7	Schicksalsbindung bei Paaren	126
	Doppelte Verschiebung	128
	Seelische Wirkung von Tod und Sexualität	132
	Unsichtbare Bindungen	135
	Verdunkelung der Wahrnehmung durch Loyalität	139
8	Familienschicksale und Symptome	145
	Tödliche Krankheit als stellvertretende Liebe oder zu bezahlender Preis	147
	Autismus und das Verstummen vor dem Schrecklichen	153
	Bluthochdruck und das Leben des Großvaters	158
	Schizophrenie, Wahn und Schuld in der Familie	162
9	Täter-Opfer-Bindung	171
	Problemlösungen und Versöhnungsprozesse	173
	Täter-Opfer-Bindung durch den Austausch von Geben und Nehmen	175
	Täter-Opfer-Bindung durch die Prägung der Lebensgeschichte	176
	Täter-Opfer-Bindung im Gewissen	176
	Täter-Opfer-Bindung durch sinnliche Wahrnehmung	178
	Die Tat als verbindende Kraft	179
	Die Frage nach dem »Bindungsraum«	180
	Experimentelle Aufstellung zu einem Tötungsfall zwischen Schülern	181
	Eine jüdische Geschichte	187
	Spaltung von Täter und Opfer in der Seele	

	und Integration durch Versöhnung	189
	Versöhnung als personales Geschehen	190
	Versöhnung im Kontext von Anmaßung und einem übergeordneten Bösen	193
	Das Ende der Frage nach dem Bösen?	194
	Aufstellungsarbeit und das Böse	196
	Vorrang der Erfahrung und des Einzelschicksals	198
	Leiden und das Böse im Kontext des Schicksals	200
	Das Böse – Identität, Fragment oder Konstrukt?	201
	Gott lässt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse, Gerechte und Ungerechte	205
	Jenseits von Gut und Böse?	206
	Das Opfer wahrnehmen	209
	Den Täter wahrnehmen	212
	»Ich bin nicht besser als du«	214
	Wider die Anklage und die Empörung	215
	Entschuldigen, verzeihen, vergeben	216
	Vertrauen durch Schmerz und Schuld hindurch	222
10	Bindung und Gewissen, Autonomie und Lösung	226
	Bindung	227
	Gewissen	231
	Autonomie	234
	Lösung	238
11	Möglichkeiten und Grenzen der Stellvertretung – Zur Phänomenologie der repräsentierenden Wahrnehmung	244
	Differenzierungen der Aufstellungsarbeit	244
	Phänomenologische Methode	246
	Verschiedene Bezeichnungen für Repräsentanten	246
	Beispiel einer Aufstellung zur Verbandsarbeit	247
	Aufstellungsübungen: Mutter, Kind, Leben – Vater, Kind, Welt	250
	Experimentelle Aufstellung: Ermordung eines Schülers durch einen anderen	251
	Aufstellung: »Altes« und »neues« Familien-Stellen	253
	Aufstellung: Kolumbianische Revolutionäre	255
	Aufstellung: Taiwan und China	257
	Aufstellung zur Einführung eines neuen Computerprogramms	259
	Aufstellung: Die indianische Urgroßmutter und die verlorene Lebensfreude	261
	»Starke« Stellvertretung: Ein Großvater ohne rechtes Bein und das Geheimnis einer Großmutter	264
	Synchronizität	268
	Wer oder was führt eine Aufstellung?	271
	Die Person des Repräsentanten	273
	Intention einer Aufstellung und Folgerungen für die Repräsentation	275
12	Familienaufstellungen: Psychotherapie oder Beratung oder was sonst?	280
	Methode und Themen des Familienstellens	280
	Entstehungsgeschichte des Familienstellens nach Hellinger	282
	Anwendungen, Veränderungen und Neuerungen der Aufstellungsarbeit	285
	Der »Ort« des Familienstellens	286
	Familienstellen: Die Realität von »Selbst« und Beziehungen	298
	Familienstellen: Der Blick auf das Phänomen	299
13	Literatur	301
14	Über den Autor	304